Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 281. Morgenblatt. Sonntag, den 20. Juni 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 19. Juni. In den Blättern ist die Nachricht enthalten, daß der König die Reise nach Ems zu einem früheren Termine, als anfänglich bestimmt gewesen, antreten und sich schon Ende dieses Monats, nach Schluß des Reichstags, dorthin begeben werde. Die Nachricht ist voreilig, da Bestimmungen über diese Reise noch nicht getroffen sind. — Das „Sonderborg Avis" enthält eine Mittheilung, nach welcher Dänemark die Absicht haben soll, auf seine vermeintlichen Rechte in Betreff Nordschleswigs zu verzichten und gegen eine Geldentschädigung selbst die bereits abgetretenen nordschleswigschen Distrikte zurückzugeben. Zu diesem Zwecke sollte der dänische Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Fryis von Frysenborg hier in Berlin anwesend gewesen sein. Die Nachricht ist nicht begründet, im Gegentheil ist an unserer früheren Mittheilung festzuhalten, daß die nordschleswigsche Frage in letzter Zeit von keiner Seite berühr tworden ist. — Das ungarische Blatt „Szazadunk" wendet sich gegen die neuliche Klage der „N. fr. Pr.", daß die Kaiserin-Königin sich von den Wienern gänzlich abwende und nur den Ungarn ihre Huld zu Theil werden lasse, mit der Bemerkung, daß in derlei Tendenz-Gerüchten die Thätigkeit einer mächtigen Reaktionspartei zu erkennen sei. — Der Abg. Lasker hat im Zollparlament bekanntlich den Antrag gestellt, daß das Zuckerbesteuerungsgesetz nicht eher publizirt und in Kraft treten soll, als das Gesetz wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs. Es ist klar, daß mit diesem Antrage ein Druck auf die Regierungen geübt werden soll, die Zolltarif-Vorlagen auch nach Ablehnung der Petroleumsteuer zu genehmigen. Wahrscheinlich würde indessen die Annahme dieses Antrages gerade die entgegengesetzte Wirkung von der haben, die beabsichtigt wird, da es auf der Hand liegt, daß die Regierung den Entschluß, die Tarifvorlage auch ohne die Petroleumsteuer zu genehmigen, unter einem moralischen Zwange von Seiten der Mehrheit des Zollparlaments viel schwerer fassen kann, als ohne diesen. Die national-liberale Partei wird daher die Verantwortlichkeit dafür zu tragen haben, wenn die Session des Zollparlaments ohne Resultat verläuft. Den nationalen Interessen, welche diese Partei zu vertreten vorgiebt, wird das schwerlich entsprechen. — Der bekannte liberale Korrespondent der „Mgdb. Ztg." macht die Mittheilung, daß die Vorlage wegen Börsensteuer, nachdem sie im Reichstag nicht durchgegangen sei, wahrscheinlich, wenn auch in veränderter Form, im preußischen Landtage wieder eingebracht werden würde. Der Korrespondent, der sich bekanntlich schon öfter geirrt hat, ist auch hier im Irrthum. Dieser Plan mag von einzelnen Seiten besprochen worden sein, er liegt aber nicht in der Absichten der Regierung. Uebrigens bleibt festbestehen, daß die Börsensteuer beim Volke populär ist, und daß die liberalen Skribenten fortdauernd gegen die Börsensteuer das Wort nehmen, beweist nur, daß sie weniger das Interesse des Volkes, als das Interesse der höhern Industrie im Auge haben. — Nach einer militärischen Korrespondenz, die sich in verschiedenen Zeitungen zu befinden pflegt, soll der Einstellungs-Termin der Rekruten auf den 1. Dezember gesetzt sein. Es ist dagegen zu bemerken, daß Allerhöchsten Orts-Bestimmungen hierüber noch nicht getroffen sind. — Des in diesen Tagen verstorbene, seit langen Jahren bei der offiziösen Presse beschäftigt gewesene Dr. Wentzel wird in den Blättern aller Farben mit großer Anerkennung gedacht. Wenn die „Voss. Ztg." indessen berichtet, daß Wentzel Hauptredakteur der „Provinzial-Korrespondenz" gewesen sei, so ist das ein Irrthum. Der Verstorbene ist weder Hauptredakteur noch überhaupt Mitarbeiter der „Provinzial-Korrespondenz" gewesen. — In der Provinz Schleswig-Holstein ist der Turnunterricht bisher sehr wenig betrieben und berücksichtigt worden. Der jüngste Provinzial-Landtag daselbst hat daher eine Petition wegen Einführung des Turnens als obligatorischen Unterrichtsgegenstand und zwar zunächst in den städtischen Knabenschulen der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen. Die Regierung hat den Antrag nicht angenommen, sondern es ist auch durch eine Verfügung des Kultusministers angeordnet worden, daß der Turnunterricht in allen Schulen betrieben werden soll. Die Einführung des Turnunterrichts als obligatorischen Lehrgegenstands ist nicht ohne Weiteres zu bewirken, da in den betheiligten Kreisen der dortigen Provinz das Verständniß für den Turnunterricht nicht allgemein ist. Es ist daher verfügt worden, daß die Regierung in Schleswig die Schulbehörden und städtischen Kollegien auf die Bedeutung des Turnunterrichts aufmerksam macht, und auch angeordnet, daß sämmtliche Lehrer von Amtswegen mit der Ausübung des Turnens bekannt gemacht werden. Die Seminare sollen nicht nur ihre Zöglinge praktisch darin ausbilden, sondern auch für bereits angestellte Lehrer-Turncourse einrichten u. s. w.

Danzig, 16. Juni. Mit Recht erregt die „Landwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung" zu Königsberg in den Kreisen der Landwirthe auch des diesseitigen Regierungsbezirks das größte Interesse; denn dieselbe hat nicht nur die Befürchtungen, welche man rücksichtlich ihres Ausfalles noch vor wenig mehr als Monatsfrist hegte, vollständig Lügen gestraft, sondern ist sogar in einer — wenn man die Verhältnisse berücksichtigt — auch die sanguinistischen Erwartungen übertreffenden Weise ausgefallen. Auch Westpreußen, obgleich aus mehreren Gründen in Bezug auf die Landwirthschaft hinter Ostpreußen zurückstehend, ist auf der Ausstellung in würdiger Weise vertreten, und ein guter Theil der ertheilten Ehrenpreise (auch bei den Thieren) auf Aussteller aus dem diesseitigen und dem Regierungsbezirk Marienwerder gefallen. Nach Außen hin wird die Ausstellung (und dies dürfte ihr vornehmster Erfolg sein) den durch das Nothstandsjahr, resp. durch die darüber verbreiteten übertriebenen Gerüchte, erschütterten Kredit unserer Landwirthe wieder wesentlich heben und damit auch die erheblich gesunkenen Güterpreise wieder mehr in die Höhe bringen.

Hannover, 18. Juni. (B. P. und C.) Immerfort laufen Berichte über den außergewöhnlich freudigen Empfang ein, welcher Sr. Majestät dem Könige und dessen Begleitung auf der Rundreise im Lande Hannover u. s. w. zu Theil wird. Vorgestern traf der König in Oldenburg ein, wo derselbe vom Großherzog, den Ministern und dem Volk begrüßt wurde. Im Oldenburger Schloß begrüßten die Großherzogin und die Königin Amalie von Griechenland den König. Gestern Vormittag 11 Uhr traf der Extrazug, welcher den mächtigsten Fürsten Norddeutschlands und dessen Koryphäen unter den Bundesgenossen, Staatsmännern und Feldherrn mit sich führte in Heppens ein. Man begab sich sofort nach der Spitze des Vorhafens, wo der Marineminister von Roon durch eine bedeutende Rede die Feier eröffnete. Er verkündete, daß der Kriegshafen fortan „Wilhelmshafen" heißen solle und brachte ein dreimaliges begeistertes Hoch auf Se. Majestät aus. Hierauf trat der König vor, erinnerte an seinen sel. Bruder, der das Werk begonnen habe, was jetzt vollendet sei, und dankte dem Großherzog von Oldenburg, durch dessen patriotisches Entgegenkommen das große nationale Werk der Gewinnung dieses imposanten Hafens gelungen sei. Ferner sprach der König dem Großherzog seinen Dank aus für dessen Anwesenheit an diesem feierlichen Tage, umarmte darauf gerührt den den Admiral Prinzen Adalbert und schüttelte den anwesenden Staatsmännern und Generalen die Hand. Darnach stieg Se. Majestät die Landungstreppe hinab in das mit Pupur-Baldachin und der Königl. Flagge versehene Boot, das ihn zu der englischen Fregatte bringen sollte, welche zu seiner Begrüßung im Hafen angelangt war. Admiral Jachmann nahm das Steuer und zehn Minuten später legte das Boot an die Falltreppe des „Minotaur", dessen Kommandant Goodenough den König empfing. Die Matrosen standen auf den Raaen und die Kanonen donnerten fünf und zwanzig Mal hinaus auf die freie See, welche zum ersten Male einen mächtigen deutschen Fürsten auf ihren Wellen trug. Außer dem englischen „Minotaur" lagen die norddeutschen Schiffe „Arcona", „Arminius" und „Adler" dort vor Anker. Nach dem Lande zurückgekehrt, legte der König den Grundstein zur Ortskirche und setzte darauf die Reise nach Ostfriesland fort, während der Kriegsminister von Roon nach Bremen zurückkehrte. Graf von Bismarck hat sich entschlossen, den König noch auf der Reise durch Ostfriesland zu begleiten und erst am Sonntage nach Berlin zurück zu kehren. Der König wird Sonntag Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr Hannover auf der Durchreise nach dem Süden nochmals berühren. — An den Küstenbefestigungen zu Grauerort an der Nordsee wird mit allem Eifer fortwährend gearbeitet.

Ausland.

Graz, 16. Juni. In der vorgestern abgehaltenen öffentlichen Versammlung des deutsch-nationalen Vereins hielt Graf Ignaz Attems (Sohn des erblichen Reichsraths Grafen Ferdinand Attems) einen Vortrag über die Stellung Süddeutschlands, worin er den Anschluß an den Nordbund als eine Nothwendigkeit und eine patriotische Pflicht erklärte, welche Deutschland von seinen Söhnen verlangen könne. Die Deutsch-Oesterreicher, schloß der Redner, könnten zwar diesmal noch nicht an dem nationalen Einigungswerke Theil nehmen, sie würden jedoch nach ihren Kräften bemüht sein, jedes Hinderniß desselben hinwegzuräumen, sie würden jeden Versuch einer einseitigen Allianz zwischen Oesterreich und den Südstaaten perhorresziren und den Tag mit Jubel begrüßen, an welchem das Werk von 1866 durch den Eintritt der Südstaaten wieder erweitert werde. Die Zuhörer, welche den Saal bis zum Ersticken füllten, gaben ihre Zustimmung durch jubelnden Beifall zu erkennen.

Paris, 17. Juni. Der Kaiser wird in den nächsten Tagen und noch vor seinem Ausfluge nach Beauvais im Lager von Chalons erwartet, wo man eben, wie von dort gemeldet wird, sehr bemerkenswerthe Versuche mit einem neuen Feldtelegraphen macht.

— In Folge einer Unterredung, welche die Herren Grevy und Jules Favre mit dem Justizminister Herrn Baroche gehabt haben, sind die Herren Bocquet und Laferriere gestern Abend auf freien Fuß gesetzt worden. Im Laufe des heutigen Tages und ganz unabhängig von dem von Herrn Jules Favre gethanen Schritte sind auch drei andere Verhaftete, der Professor Morel, Herr Briosne und Herr Lefrancois (welcher im 4. Bezirk von Paris als sozialistischer Kandidat gegen Picard aufgetreten war) in Freiheit gesetzt worden.

— Der „Rappel" soll nächsten Montag wieder erscheinen; er hat sich eine eigene Druckerei eingerichtet.

— Ein im offiziellen Journal veröffentlichtes Kaiserliches Dekret giebt in extenso die am 3. März 1869 zwischen Frankreich und Italien abgeschlossene neue Postkonvention.

— Die Königin von Portugal wird heute in Bordeaux erwartet.

— Carlo des Perrieres hat wieder ein neues Duell gehabt, und zwar mit einem der Zeugen des Marquis de Modene, nämlich dem Vicomte du Lau. Dasselbe fand gestern im Parke des dem Marquis v. Hertfort angehörigen und im Bois de Boulogne gelegenen Schlosses Bagatelle statt. Der Vicomte du Lau erhielt einen Stich in den Arm, der ihn kampfunfähig machte. Die Zeugen erklärten alsdann, daß der Ehre Genüge geschehen sei.

— Die Nachrichten aus St. Etienne und Umgegend lauten sehr ernst. Man spricht von weiteren Kämpfen und giebt die Zahl der Verwundeten im Ganzen auf 27 an. Der Maire von St. Etienne hat in Folge eines Briefwechsels mit dem General Grafen de Palikao, der bekanntlich in Lyon kommandirt, seine Entlassung eingereicht. Der General selbst ist in St. Etienne angekommen. Er ist bekanntlich äußerst energisch, und es steht daher neues Blutvergießen zu befürchten. Die großen Fabriken fangen an, keine Steinkohlen mehr zu haben und müssen, wenn nicht bald Abhülfe erfolgt, ihre Arbeiten einstellen. Auch in den Minen des Saone- und Loire-Thales erwartet man, daß die Minenarbeiter sich in Greve setzen. Zu Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Grubenbesitzern ist es übrigens jetzt doch gekommen.

— Unter den Provinzial-Journalen, welche in Verfolgung stehen, befinden sich noch der „Eclaireur" von St. Etienne und der „Contribuale" von Rochefort.

— Gambetta wird wahrscheinlich der Eröffnung der Kammern nicht anwohnen können. Derselbe liegt nämlich in Cahors, wo seine Familie wohnt, krank darnieder. Seine Luftröhre ist entzündet und er speit viel Blut. Es soll jedoch keine Gefahr vorhanden sein.

Florenz, 17. Juni. Die Kommission für die Untersuchung der Tabaks-Angelegenheit besteht aus neun Mitgliedern, von denen vier der Rechten, zwei dem Centrum und drei der Linken angehören. Sie nimmt zuerst die Aussagen des Herrn Crispi entgegen, welcher versprochen hat, „vor der Kommission Alles zu sagen"; sodann diejenigen des Majors Lobbia, eines sehr energischen Deputirten der Linken, dessen Zeugniß man mit besonderer Spannung erwartet. Er hat in der Kammer zwei versiegelte Pakete vorgezeigt. In diesen mysteriösen Umhüllungen sollen die gravirendsten Belege enthalten sein. Sie werden von der Kommission entsiegelt werden. Schon jetzt hat Herr Balduino eine Klage eingereicht gegen vier Personen, welche die Verantwortlichkeit für den Inhalt der geheimnißvollen Dokumente übernommen haben. Herr Balduino soll bei einem Notar, der die Ausfertigung der Papiere besorgte, erfahren haben, warum es sich handelt. Der genannte Herr ist in so fern direkt bei der Angelegenheit betheiligt, als er es sein soll, der als Leiter des Tabaksgeschäfts die Deputirten bestochen habe. Man kennt die Details der Anklage noch nicht.

— Vorgestern sind die Herren Stern und Joubert hier angekommen, um mit dem Finanzminister zu überlegen, wie sich die Finanz-Konventionen Betreffs der Kirchengüter ändern ließen, um denselben im Plenum des Parlaments ein besseres Schicksal zu bereiten, als im Comité. Sie halten, wie es scheint, eben so wenig wie Herr Cambray-Digny die Sache für endgültig verloren.

Spanien. Die Antwort des Generals Prim auf die Frage des Abg. Cantaro (von der liberalen Union) zeigt, daß die Kandidatur Montpensier von der Regierung festgehalten wird, wenn auch der Name noch nicht genannt ist. Die Antwort, welche auch Prims Stellung zur iberischen Union kennzeichnet, lautet:

„Wir haben keinen König, weil die Fürsten, die man als Kandidaten zum spanischen Thron ansehen konnte, die Krone nicht haben annehmen wollen. Dom Ferdinand von Koburg hätte die Lösung dieses Problems sein können: er weigerte sich dessen und es wird mir erlaubt sein auszusprechen, daß ich seine Weigerung nicht sehr vernünftig gefunden habe. Ich begreife vollkommen, daß dieser Fürst, welcher sich eine Existenz nach seinem Geschmack eingerichtet hat, daran Anstoß nehmen kann, eine andere anzunehmen, um so mehr als diese Aenderung der portugiesischen Regierung vielleicht nicht angenehm war. Wenn indeß dieser Fürst etwas weniger seine persönlichen Neigungen zu Rathe gezogen hätte, so würde er die Hand zu einer Kombination geboten haben, durch welche die Bedeutung und der Wohlstand beider Völker in hohem Grade vermehrt worden wäre. Es ist gut, daß das portugiesische Volk es erfahre: Wir haben nie den Gedanken gehabt, die portugiesische Nationalität durch eine Fusion mit der spanischen zu gefährden; wir wünschten nur zwei benachbarte Brudervölker derselben Race, fast derselben Sprache, mit einander zu vereinigen. Die Grenzen wären gefallen, die Beziehungen hätten sich vermehrt und doch würde jedes Volk seine Autonomie bewahrt haben. Ich habe mich kategorisch in diesem Sinne ausgesprochen, als ich als Flüchtling nach Portugal kam; es war bei Gelegenheit eines Banketts, welches den exilirten Spaniern von meinem ausgezeichneten Freunde, dem Marquis de Veza, gegeben wurde. Meine offenen Erklärungen wurden damals sehr gut aufgenommen; auch wiederhole ich sie heute, damit die Portugiesen dieselben wohl beherzigen mögen. Wir haben also keinen König, weil der Thron-Kandidat Dom Ferdinand unser Anerbieten nicht angenommen hat, aber wir werden fortfahren, einen zu suchen und wir werden einen finden, oder besser gesagt, wir haben schon einen gefunden. Wissen die Herren Deputirten, warum wir ihn nicht schon präsentirt haben? Weil es bei dem wenig ruhigen Zustande, in dem wir uns befinden, schwer ist, daß Jemand Spanien zu regieren sich entschließt. Allein dieser Zustand der Dinge wird unter der schützenden Aegide der Regentschaft vorübergehen, und wenn das Land seine Ruhe wieder erlangt haben wird, so bin ich sicher, daß nicht blos ein Kandidat, sondern mehrere nach der Ehre streben werden, die Krone Spaniens zu tragen. Dann ist der Augenblick gekommen, wo die Frage ihre natürliche Lösung erhalten wird."

Unterdessen ist der Herzog von Montpensier aus Portugal nach Spanien zurückgekehrt. Seine Anwesenheit in Sevilla oder San Lucar wird der Regierung zunächst wahrscheinlich einige Verlegenheit bereiten; aber dafür hat sie ihren Kandidaten auch sofort zur Hand, wenn die Stunde günstig ist.

— Laut „Imparcial hätte am 16. Juni in Sevilla eine Massen-Demonstration gegen die Ankunft des Herzogs von Montpensier in San Lucar stattgefunden.

— Die letzten Nachrichten über den Aufstand auf Cuba sind ziemlich unbestimmter Natur, im Ganzen jedoch für die Aufständischen günstig. Die „Newyorker Handels-Ztg." schreibt: „Die neuesten Nachrichten von Cuba bestätigen die Landung einer starken Expedition mit zehn Kanonen und anderen Zufuhren, die von Nassau abgesegelt ist und bei hellem Tage ohne Widerstand in der Bai von Nipo landete. Tags darauf stellte sich der Kriegsdampfer „Marselia" ein und machte den Versuch, die Expedition zu vertreiben, wurde aber selbst von den Kanonen vertrieben. Der Dampfer kehrte darauf mit Truppen zurück; diese rückten gegen die Aufständischen vor, und es gelang ihnen, drei Kanonen zu nehmen, welche ihnen jedoch wieder abgenommen wurden, und sie mußten sich mit einem Verluste von 45 Todten und vielen Verwundeten zurückziehen. Die Gelandeten, meistens kriegsgeübte Amerikaner und Deutsche, zogen ins Innere; die Spanier wollen ihnen mehrere Schlappen beigebracht haben. Beim Kampfe am Ufer wurde ein Preuße gefangen und sofort erschossen. Es verlautet, daß noch mehrere Expeditionen gelandet sind. Man kann demnach nicht behaupten, daß der Aufstand sein Ende erreicht habe. Der Dampfer „Florida", angeblich mit Flibustiern nach Cuba bestimmt, wurde von den Bundesbehörden mit Beschlag belegt und liegt in Chester (Pennsylvanien) an seinem Werft unter den Kanonen eines Zollkutters."

Washington, 14. Juni. Heute beginnt in Boston das musikalische Friedensfest, zu welchem der Präsident, mehrere Minister, der britische Gesandte und Tausende von Fremden in der Stadt eingetroffen sind. Dieses fürchterliche Konzert hat den richtigen Charakter amerikanischer Uebertreibung; auf dem Programme steht u. A. ein Trommelsolo, für welches eine Trommel von Messing konstruirt ist, welche 8 Fuß im Durchmesser hat und auf beiden Seiten mit den Häuten zweier „Preisochsen" bezogen ist. Die letzteren versehen die Stelle von Elephantenhäuten und tragen — wahrscheinlich zur Förderung der Harmonie — als Inschrift die bekannten Worte Grant's: „Laß uns Frieden haben."

Pommern.

Stettin, 19. Juni. In der Stadtverordneten-Sitzung am nächsten Dienstag wird eine anderweitige Vorlage des Magistrats in Betreff der „Schuldgeldsätze für das neue Gymnasium" zur Berathung kommen. Der Magistrat hat sich demnach, wie wir bereits früher andeuteten, mit den Seitens der Stadtverordneten beschlossenen, gegen die frühere Magistratsvorlage wesent-

lich erhöhten Sätzen, nicht einverstanden erklären können. Eine fernere Vorlage von allgemeinerem Interesse betrifft den „Bau einer Badeanstalt für das weibliche Geschlecht."

— Die außeretatsmäßigen Sekonde-Lieutenants **Blanck** und **Glubrecht** von der 2. Artillerie-Brigade sind in die 10. Brigade versetzt.

— Die diesjährigen Schießübungen der 2. Artillerie-Brigade, zu welcher auch die Batterien aus Gartz a. O., Colberg und Stralsund hier eintreffen, finden vom 28. d. Mts. bis Ende Juli auf dem Schießplatze bei Krekow statt.

± **Greifenhagen,** 17. Juni. Am Dienstag den 15. cr. wurde hier das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest der hiesigen Liedertafel gefeiert. Böllerschüsse verkündeten den Beginn des Festes, während die Vorstands-Mitglieder durch ein Ständchen begrüßt wurden. Um 1 Uhr Mittags begann die Hauptfeier des Festes, die durch eine vom zeitigen Dirigenten der Liedertafel gehaltene Rede eingeleitet wurde. Der Redner entwickelte kurz die Geschichte der Liedertafel, eines Gesang-Vereins für Männerchor. In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Verein durch seine Vorträge oftmals Greifenhagens Einwohner sowohl als Fremde erfreut, sich an größeren Gesangsfesten, unter anderen am Dresdner, betheiligt und auch in den Jahren trauriger, ernster Verhältnisse seine wirkungsreiche Thätigkeit nicht unterbrochen. An die Rede, welcher der Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott" voraufgegangen war, schloß sich das Festmahl, das die Anwesenden bis 6 Uhr in fröhlichster Stimmung zusammenhielt. Toaste auf den König, die städtischen Behörden, die Mitglieder des Vereins, auf die Gründer, den Vorstand, auf die Damen, „die Krone des Festes" u. s. w. bildeten neben der leiblichen die geistige Würze des Mahles. Leider zerstörte das eintretende schlechte Wetter die Gartenfestlichkeiten, als Konzert, Spiele, Feuerwerk und dgl. m. Der um 9 Uhr im schön geschmü ten Saale beginnende Ball, ausgezeichnet durch einen Kranz wirklich schöner Damen, vereinigte die Festtheilnehmer bis zum Morgen des nächsten Tages, Allen die Erinnerung froh verlebter Stunden und ungetrübter Fröhlichkeit hinterlassend. Mögen dem Verein noch viele, viele Jahre segensreicher Wirksamkeit vergönnt sein, und möge die Feier des fünfzigjährigen Bestehens noch viele der jetzigen Mitglieder des Vereins zusammenführen.

□ **Stralsund,** 18. Juni. Mit dem letzten Nachtzuge langte die „Stange'sche" Reisegesellschaft, bestehend aus einer Dame und 35 Herren, welche Schweden besuchen will, hier an. Dieselbe wird mit dem heute abgehenden Dampfer die Reise fortsetzen. — Heute Vormittag rückte die hier garnisonirende Abtheilung des 2. Artillerie-Regiments zur Schießübung nach Stettin aus und wird erst nach Beendigung des Herbstmanövers hier wieder eintreffen. — Vorgestern zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt hinweg. Der Blitz fuhr, ohne jedoch Schaden anzurichten, an dem Blitzableiter eines Thurmes in die Erde. Ueberhaupt haben wir hier fortwährend kaltes, regnichtes Wetter. Nach jedem warmen Tage bildet sich ein Gewitter, worauf es wieder empfindlich kalt wird.

Vermischtes.

— Gerhard Rohlfs war auf seinem Heimwege von Alexandrien nach Berlin zu Anfang dieses Monats in Malta gewesen, und von dort wird der „Times" über ihn Folgendes berichtet: Von Benghazi, woselbst er am 27. Februar, von Tripoli kommend, eingetroffen war, begab er sich nach Tolmeita und Cyrene, um photographische Ansichten aufzunehmen, zu botanisiren und topographische Beobachtungen zu machen. Am 28. März nach Benghazi zurückgekehrt, drang er von dort am 3. April in südlicher Richtung vor, wobei er sich an die Hamiltonsche Route hielt. Bis Adjedabia fand er die Gegend sehr fruchtbar, aber durch den großen Steuerdruck der türkischen Regierung erschöpft. Zwischen Fezzan und Audschela begegnete er zahlreichen Sklavenkarawanen. Waddy Farek ist eine Einsenkung der Wüste, die bei Bir Nassan beginnt, sich südlich von der pyrenäischen und lybischen Hochebene bis Egypten erstreckt und fast allenthalben 100—150 Fuß unter dem Spiegel des Mittelmeeres liegt. Audschela Dschalo und Siwa (Jupiter Ammon der Alten) liegen demnach sämmtlich unter dem Meeresspiegel. Von den Arabern in Siwa wurde Rohlfs freundlich aufgenommen und in den Stand gesetzt, die Hieroglyphen des großen Tempels von Agermi zu kopiren, welche Hamilton zuerst entdeckt hat, nachdem alle früheren Reisenden von Brown bis Bogle St. John den Tempel von Ommu-Baida als den Haupttempel betrachteten. Rohlfs stellte auf dieser Oase topographische Beobachtungen an und fand u. a. das Marmorbild eines Widders und einige Münzen. Nach achttägigem Aufenthalt drang er durch die Wüste nach Alexandrien vor. Die freundliche Aufnahme, welche Rohlfs überall fand, wird den freundlichen Beziehungen zwischen der egyptischen und der preußischen Regierung zugeschrieben. Alle früheren Reisenden waren mißhandelt worden, auf Bogle St. John und Hamilton hatte man sogar geschossen. Rohlfs verfolgte die Senkung bis an die Quelle Morhara und ist zu der Ansicht gekommen, daß wenn die Syrte mit diesem Punkte durch einen Kanal verbunden würde, Audschela und Siwa von der See bedeckt worden, die cyrnäischen und lebischen Plateau's eine Halbinsel bilden würden.

— Die Speisekarte für das am 15. d. M. zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in der Rathhaushalle in Bremen stattgefundene Diner war nach der „Weser-Ztg." folgende: Krebssuppe, Kraftsuppe (Roederer, carte blanche); römische Pastetchen (Oliveira, old Reserve Madeira); junge Hühner mit Perigord-Trüffeln (1859r Château Giscours); Steinbut mit Granatsauçe (1861r Château d'Yquem, 1859r Hochheimer Domdechanei); Blumenkohl, Erbsen, Bohnen, geräucherter Lachs, Verschiedenes, am Spieß gebacken (1858r Château Margaux); Westindische Schildkröten (Moët Chandon cremant); Rehziemer, Enten, Salat und eingemachte Früchte (1847r Château Rauzan); norwegische Hummer, kalt (1624r Rüdesheimer [Rose-Wein]); Eis von Maraschino, Vanille und Ananas (Cliquot veuve); Torten und Zuckerbackwerk; Erdbeeren; Nachtisch.

— Der Schauspieler Kahle in Leipzig, welcher bekanntlich zu den Zierden der dortigen Bühne gehört und schon jetzt — erst 28 Jahre alt — nach Laube's Ausspruch zu den Charakterdarstellern ersten Ranges zählt, setzte nebenher auf der dortigen Universität seine philologischen Studien fort und ist bereits in der Doktorpromotion begriffen. Derselbe studirte früher einige Jahre auf der hiesigen Universität, ist hier geboren und ein jüngerer Bruder des leider so früh verstorbenen, überaus talentvollen Kammermusikus Kahle an der hiesigen Hofbühne.

— Vor einigen Monaten ereignete es sich in Köln, daß ein 17jähriges Mädchen, nachdem es eben Mutter geworden war, ihren angeblich untreuen Geliebten mit Vitriol überschüttete und demselben dadurch große Brandwunden beibrachte. Die jugendliche Frevlerin stand dieser That wegen am 16. d. M. vor dem Zuchtpolizeigericht; das öffentliche Ministerium beantragte für das Vergehen 1/2 Jahr Gefängniß, das Gericht erkannte in Rücksicht auf das Alter auf nur 4 Wochen. Als diese Strafe der Verurtheilten verkündet wurde, schritt sie auf ihren als Zeuge anwesenden, von ihr mißhandelten früheren Geliebten zu und reichte ihm die Hand, indem sie ihm den Dank aussprach für die ihr zugewendete Strafe. Der so angeredete junge Mann wies die dargebotene Hand zurück und wurde nun von der erbitterten Schönen angefallen: sie zerriß ihm den Rock und biß ihn in den Arm. Dieser Vorfall wurde gleich zu Protokoll genommen und wird das heißblütige Mädchen ein zweites Mal an dieselbe Stätte bringen.

Königsberg, 15. Juni. (Ein Impromptu.) Bei der Preisvertheilung auf der landwirthschaftlichen Ausstellung am Sonnabend regte ein Impromptu die auf der Tribüne versammelten Kommissionsmitglieder in erheiternder Weise an. Als der Herr Ober-Präsident v. Horn nämlich der Stute des Herrn Käsewurm-Puspern einen Preis zuzuerkennen hatte, wurde Se. Excellenz bei dem Namen des Pferdes „Reaktion" zu einem Lächeln veranlaßt. Herr Rittergutsbesitzer Frentzel-Norußatschen, dies bemerkend, fiel augenblicklich sehr treffend ein, indem er sagte: Excellenz, ich habe einen Hengst Namens „Fortschritt", die Nachkommen beider Thiere beabsichtigen wir „National-Liberale" zu taufen.

Gollub (Prov. Preußen.) Die Wittwe Kilanowska hierselbst hatte in Gronowo bei Schönsee 55 Thlr. Gartenpacht zu zahlen. Sie übergab am 8. d. M. die genannte Summe einem hiesigen Schuhmachermeister und veranlaßte ihn, in Gesellschaft ihrer einzigen Tocher, der separirten Puczenska, welche sich hier bei ihr aufhielt, nach Gronowo zu wandern, um das Geld dahin zu bringen. Am folgenden Tage kehrte der Mann zurück und gab an, er habe seiner Begleiterin das Geld übergeben und sei, da er es für überflüssig gehalten habe, sie noch weiter zu begleiten, zurückgegangen. Die Mutter stellte sogleich über den Verbleib ihrer Tochter resultatlose Nachforschungen an; am 12. d. M. jedoch wurde deren Leiche mit durchschnittener Kehle in einem Roggenfelde liegend, in einem Roggenfelde liegend, in der Nähe von Gronowo aufgefunden. Der Schuhmacher ist gefänglich eingezogen.

Schönlanke. Im Nachbardorfe Lemnitz schlug am 8. d. M. der Blitz 100 Schritt seitwärts der Kirche in eine einzeln stehende Pappel, unter welcher vier Hütekinder kauerten. Zwei derselben, Vettern gleichen Namens, von welchen der ältere kurz zuvor vom Konfirmandenunterricht aus der Stadt zurückgekehrt war, wurden todt mit brennenden Kleidern und schweren Verletzungen, das eine mehre Schritte fortgeschleudert, gefunden. Beide sollen zu fast entgegengesetzten Seiten am Baumstamme gelehnt haben, was die Spuren des Blitzes im Holz zu bestätigen scheinen. Von den beiden andern, die zwischen jenen gesessen, wiewohl nicht unmittelbar am Stamme, ist das eine ebenfalls fortgeschleudert, jedoch nur unerheblich an drei Zehen blutig gerissen, das andere besinnungslos gefunden, und zwar wieder zu sich gekommen, aber nun schon fünf Tage blind.

— Der Stadt Leipzig hat einer ihrer Bürger zur Erbauung von gesunden und billigen Arbeiterwohnungen, zunächst für Wittwen von Schriftsetzern und Schriftgießern, eine Schenkung von 20,000 Thlr. gemacht. In Folge dessen ist von den Stadtverordneten die unentgeltliche Gewährung des betreffenden Bauplatzes beschlossen worden.

— Vorgestern wurde der Todtengräber von Pottenstein beerdigt, welcher das seltene Alter von 105 Jahren erreichte. Durch 61 Jahre im Dienste der Gemeinde, hatte er von dieser die Begünstigung erhalten, seine letzten Tage in der für den jeweiligen Todtengräber bestimmten Wohnung zubringen zu können. Obwohl physisch herabgekommen, hatte er ein scharfes Gedächtniß, und wußte sogar in den letzten Tagen genau die Orte anzugeben, wo er vor 50 bis 60 Jahren für diesen oder jenen das Grab gegraben. Eine Eigenthümlichkeit von ihm war die Sorgfalt für sein Grab, das er vor ungefähr 10 Jahren graben ließ und dasselbe mit den schönsten Blumen bepflanzte.

— Eine amerikanische Zeitung erzählt als Kuriosum, daß der Friseur des Dichters v. Lamartine alle demselben jemals ausgekämmten Haare sorgfältig aufbewahrt hat und jetzt damit ein rentables Geschäft macht, dieselben als Haarlocken zum Andenken zu verkaufen.

London, 16. Juni. Besorgniß herrscht in Glasgow bezüglich des seit dem 19. April vermißten Dampfers „United Kingdom", welcher an dem genannten Tage mit etwa 30 Passagieren an Bord von Newyork nach Glasgow absegelte. Ein Schiff von entsprechendem Bau und gleicher Takelung war vor einiger Zeit in offenbar schiffbrüchigem Zustande passirt worden, ohne daß man sich jedoch weiter darum bekümmert hätte, da dasselbe keinerlei Nothsignale trug.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 19. Juni. Der Senat erwählte in seiner gestrigen Sitzung für das erledigte Senats-Sekretariat den früheren hanseatischen Ministerresidenten in London, Dr. H. Geffken mit Titel und Ehrenrechten eines Syndikus. — Der Prinz Oskar von Schweden ist auf der Reise nach Ems gestern in Altona eingetroffen.

München, 15. Juni. Graf Gustav Chorinsky ist, wie dem „W. Tgbl." aus München geschrieben wird, nachdem er vor etwa 10 Monaten von der Festung Rosenberg der Irrenanstalt in Erlangen übergeben worden, jetzt für unzurechnungsfähig erklärt worden. Anderweitigen Nachrichten zufolge ist ihm ein Kurator in der Person seines Vaters, des vormaligen Statthalters Grafen Chorinsky, bestellt worden. Personen, die sich in nächster Nähe Chorinskys befinden, versichern übrigens, er sei physisch so herabgekommen, daß er nur noch kurze Zeit zu leben haben werde.

Prag, 18. Juni. Die Polizeidirektion fordert heute durch Maueranschläge auf, alle Arten von Hohlgeschossen, welche sich im Besitze von Privaten befinden, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen binnen 14 Tagen der Polizei auszuliefern. Man ist nämlich durch die Ermittelungen in Betreff der abgebrannten Hohlkugel (es war ein 6-Pfünder) darauf gekommen, daß sich derartige Geschosse im Privatbesitz befinden, wohin sie durch Aufsammeln auf den Artillerie-Uebungsplätzen gekommen sein sollen. Auch sollen die Hohlkugeln, welche während der preußischen Invasion aus dem Magazin auf dem Laurentiiberg in die Moldau versenkt wurden, ausgefischt worden sein.

Wien, 19. Juni. Der Generalrath der Südbahn-Gesellschaft hat behufs der Genehmigung des Pachtvertrages der türkischen Bahnen eine außerordentliche Generalversammlung ausgeschrieben, welche in Paris den 19. Juli d. J. stattfinden soll.

Paris, 19. Juni. Gestern früh fand in dem Dorfe Ricamarie die Beerdigung der am 16. d. getödteten Personen statt. Es hatte sich am Begräbnißplatze eine große Menge eingefunden, doch unterblieb eine jede Kundgebung und die Ruhe wurde nicht gestört.

Florenz, 18. Juni. Die Vertagung der Kammer wird von sämmtlichen Organen der gemäßigten Presse gebilligt.

Rom, 17. Juni. Die Gesundheit des Papstes ist vortrefflich. — Die Beziehungen zu Spanien werden jetzt herzlicher.

London, 19. Juni. Im Oberhause wurde bei der heute Morgen 3 3/4 Uhr erfolgten Abstimmung die irische Kirchenbill in zweiter Lesung mit 179 gegen 146 Stimmen angenommen.

Madrid, 18. Juni. Das neue Ministerium ist konstituirt. Prim bleibt Kriegsminister und wird Konseilspräsident, Silvela wird Staatsminister, Herrera Justizminister, die anderen Ministerien bleiben unverändert.

— Serrano hat als Regent den Eid geleistet und gelobt, die Verfassung und die Freiheiten des Landes zu vertheidigen. — Der frühere Generalkapitän von Katalonien, Marquis Pezuela, ist hier eingetroffen und sofort nach seiner Ankunft verhaftet worden.

Portugal. Die spanischen Blätter enthalten eine Proklamation, die in Lissabon verbreitet worden ist, und in der es u. A. heißt: „Nieder mit den Tyrannen! Es lebe das Volk! . . . Unsere kleine Nation darf nicht unthätig bleiben. Die Republikaner in Frankreich und in Italien sind in Bewegung, die Republikaner in Spanien machen schon die Restauration des Thrones unmöglich. Unsere Hoffnungen werden rasch in Erfüllung gehen. Unser Comité ist in direkter Beziehung mit den bedeutendsten Comités in Frankreich, Spanien und Italien. Wartet das Losungswort ab, das nicht auf sich warten lassen wird. — —"

Belgrad, 18. Juni. Die erste serbische Bank hat sich konstituirt. Dieselbe hat sich mit der frankoungarischen Bank in Verbindung gesetzt, um die Konzession für die serbische Bahn und die süd-ungarische Bahn von Kilinda in Belgrad zu erlangen.

Wollbericht.

Berlin, 18. Juni. Die Physiognomie hat gegen den Tag vor Eröffnung des Wollmarktes in früheren Jahren dadurch eine Veränderung erlitten, daß die Lagerung der Wollen im Freien diesmal schon heute in den Nachmittagsstunden gestattet war, während sonst dies nur während der Nacht geschehen durfte. Wir sahen deshalb den Markt bereits gefüllter und mehr Leben auf demselben, als in früherer Zeit am Vortage Ebenso hat sich Zahl der Lagerzelte auf dem Alexanderplatz wesentlich vermehrt und nehmen die Zelte einen großen Theil des sonst unbedeckten Raumes des Alexanderplatzes ein. Das Quantum der zugeführten Wollen dürfte nicht wesentlich das vorjährige — dessen Schätzung sich auf nahezu 180,000 Ctr. (nach sogenannter amtlicher Zählung auf 20,000 Ctr. geringer) bezifferte — übersteigen, wenn auch von manchen Seiten, die sonst den hiesigen Markt nicht zu beschicken pflegen, Wollen nach hier dirigirt sein sollen; dagegen sind die alten Lagerbestände nicht unbeträchtlich geringer als sonst. Die Stimmung ist im Verhältniß zu den Erfahrungen, welche an den Märkten gemacht wurden, welche dem Berliner vorangehen, als nicht ungünstig zu bezeichnen. Es scheint wenigstens an Spekulationslust nicht eben zu fehlen, die in den gedrückten Preisen Nahrung findet, ähnlich wie in Stettin, wo ebenfalls auf Spekulation Manches von Geschäftsleuten, die sonst der Wollbranche fern stehen, angekauft worden sein soll. Die Zahl der vorhandenen Käufer ist nicht gering, namentlich zeigen sich viele inländische Fabrikanten, Kammgarnspinner werden mehr vermißt und ebenso hat das Ausland seine Repräsentanten noch in spärlicher Anzahl am Markte. Auf den Lägern ist im Laufe des heutigen Tages Manches umgegangen; wir erfahren von einer Entnahme von 600 Ctr. feiner Posener Tuchwollen, die ein inländischer Fabrikant bezog; der Preis soll etwa 60 Thlr. pr. Centner, mit einem Abschlage von ca. 15 Thlr. gegen das Vorjahr betragen. Bei einem andern Geschäft soll die Differenz sich nur auf 10 Thlr. beziffern An Tuchmacher wurden diverse Hunderte von Centnern feiner pommerscher und märkischer Wollen zum Preise um 50 Thlr. herum, begeben. Auch Kammgarnspinner haben auf verschiedenen Lägern wohl etwas über 2000 Ctr. angekauft, der Preis bewegte sich dabei Mitte der Vierziger Thaler.

Breslau, 18. Juni. Die dem hiesigen Markte folgende Geschäftswoche war nicht so unbelebt, als dies in früheren Jahren der Fall zu sein pflegte, und obwohl augenblicklich noch einige bedeutende Märkte abgehalten werden, haben sich einige größere Käufer auf unserem Platze eingefunden. Die Anwesenheit derselben hatte einen Umsatz von ca. 1000 Centnern zur Folge, welcher sich größtentheils in vorjährigen ungarischen und russischen Einschuren von 30—42 Thlr. vollzog. Doch handelte man auch noch Mehreres in schlesischen Schweißwollen von 38—45 Thlr., Einschuren von 55—65 Thlr. und Lammwollen von 65—75 Thlr. — Die Abnehmer waren die Leipziger Kammgarnspinnerei, schlesische Händler und Fabrikanten und einige österreichische Kommissionäre. — Die Preise waren im Allgemeinen etwas fester.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 18. Juni. Angekommene Schiffe: Australia, Range; Anna, Krüger von Kiel. Expreß, Kofoed von Rönne. Alexander von Humboldt, Fuhljahn, von Pillau. Pauline, Ressel von Kopenhagen. Oceanid, Stöwhase; Presenske, Schumacher von Sunderland. Village Bell, Sample von Hartlepool.

— 19. Juni. Agnes, Wienke von Memel Victoria, Strümpel von Calmar. Hermine, Rutzen von Stevens. Borussia (SD), Eybe von Königsberg. Tilsit (SD). Breitsprecher von Stockholm. Gloria Deo, Brüdgam von Grimsby.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19 Juni. Weizen loco bei höheren Forderungen kleiner Handel Termine durch hervortretende Kauflust höher bezahlt. Roggen loco fest, bei regem Begehr höher bezahlt. Im Terminhandel war die Stimmung sehr animirt. Ungeachtet der wärmeren Witterung zeigte sich in Folge der eingegangenen Berichte starke Frage, die immer zu schnell steigenden Preisen, namentlich für nahe Sichten, Befriedigung fand. Zu den erhöhten Preisen zeigten sich wieder einige Abgeber in Realisation, in Folge deren ein Abschlag eintrat und Preise 3/4 Rt. nachgaben. Gek. 30 0 Ctr. Hafer loco fest und höher, Termine wesentlich höher bei starker Kauflust. Gek. 3600 Ctr.

Rüböl besserte sich durch die Pariser Course beeinflußt, bei lebhafter Kauflust 1/8 Rt. mit matterem Schluß. In Spiritus traten namentlich auf späte Sichten mehrfach Käufer auf, denen Abgeber nicht genügend gegenüberstanden und besserten sich die Preise hierdurch fast 1/4 Rt. Gek. 100,000 Qrt.

Weizen loco 64—74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni u. Juni-Juli 68 Rt. Br., 67 1/2 bez., Juli-August 67 1/4, 68, 67 1/2 Rt. bez., Sept.-Okt. 68 1/4, 68 3/4, 1/2 Rt. bez.

Roggen loco 59 1/4, 61 Rt. per 2000 Pfd. ab Boden bez., per Juni 59 5/8, 60 7/8, 60, 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 59 1/4, 69 3/8, 59 3/4 Rt. bez., pr. Juli-August 56 1/2, 57 1/4, 56 1/2 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 55 1/2, 56 bis 55 3/8 Rt. bez., Oktbr.-November 54 1/4, 55, 54 1/2 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 53 1/2, 54, 53 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/4, 4 1/2 Rt.; Nr. 0. u. 1. 4, 4 1/4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 5/6, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3 5/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 4 Rt. bez., Juli-August 3 Rt. 26 Sgr. bez., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 22 1/2 Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 1/2 Rt. pr. 2000 Pfd., per Juni u Juni-Juli 32 3/4, 33 1/2 Rt. bez., Juli-August 31, 1/2, 1/4 Rt. bez., September-Oktober 29 1/2, 30 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60 65 Rt., Futterwaare 54 bis 59 Rt.

Winterraps 85—88 Rt.

Winterrübsen 83—87 Rt.

Rüböl loco 12 Rt., pr. Juni 11 23/24 Rt. bez, Juni-Juli u. Juli-August 11 11/12, 23/24 Rt. bez., Sept.-Oktbr. 11 11/12, 12, 11 23/24 Rt. bez., Oktober-November 11 23/24, 12 1/24, 12 Rt. bez.

Petroleum loco 7 1/2 Rt., pr. Septbr.-Oktober 7 1/8 Rt. Br, Oktbr.-Novbr. 7 5/12 Rt. Br.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Rt. bez, per Juni u. Juni-Juli 17 1/3, 1/2, 1/4 Rt. bez., Juli-August 17 5/24, 1/3, 1/4 Rt. bez., August-September 17 1/2, 7/12, 1/2 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 17 1/12, 1/4, 1/8 Rt. bez., Oktober-Novbr. 16 3/4, 7/8 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse zeigte heute ein zu ihrem Vortheil verändertes Bild; allgemein waren gestern niedrigere Course aus Paris erwartet worden und darauf hin manche Realisationen unternommen worden.

Wetter vom 19. Juni 1869.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	7,6 °	NW	Danzig	7,8 °	S
Brüssel	7,7 °	NNO	Königsberg	10,4 °	SO
Trier	7,1 °	NW	Memel	9,4 °	O
Köln	6,5 °	W	Riga	10,8 °	SW
Münster	6,5 °	W	Petersburg	8,0 °	W
Berlin	10,2 °	SO	Moskau	10,2 °	N
Stettin	8,8 °	SO	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	— °	—
Breslau	8,0 °	SO	Stockholm	11,2 °	S
Ratibor	9,5 °	S	Havaranda	13,6 °	SO

Berliner Börse vom 19. Juni 1869

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39	bz
Altona-Kiel	6	4	107½	B
Bergisch-Märkische	8	4	129½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	179⅛	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157¼	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	185½	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	132¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅓	4	110	B
Brieg-Neisse	5½	5	92½	G
Cöln-Minden	—	4	117⅞	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68¾	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195½	bz
do. do. B.	—	4	87¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87¼	B
Niederschl. Zweigb.	4⅕	4	92	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	175¼	bz
do. Lit. B.	15	3½	159	B
Rheinische	—	4	113⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	B
Thüringer	—	4	136	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	105⅜	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	104	bz
do. do.	7	5	104½	G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	bz
Böhm. Westbahn	—	5	80½	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	95½	bz
Löbau-Zittau	—	4	53½	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11⅕	4	161	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	B
Mecklenburger	2¾	4	73½	B
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	206½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	92½	bz
Südöster. Bahnen	—	5	138½	bz
Warschau-Wien	—	5	56¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	81¾	B
do. III. Em.	4½	88	G
Aachen-Mastricht	4½	77¾	B
do. II. Em.	5	83¾	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94	bz
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	77⅜	bz
do. Lit. B.	3½	77⅜	bz
do. IV.	4½	89⅞	bz
do. V.	4½	88	G
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	89⅞	bz
do. Dort.-Soest I.	4	81	G
do. do. II.	4½	88	bz
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	90¾	G
do. Lit. B.	4½	90½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87½	B
do. II. Em.	4	87½	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	85	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	80¾	B
do. III. Em.	4	80¼	G
do. IV. Em.	4½	92	bz
Breslau-Freiburg	4½	87½	G
Cöln-Crefeld	4½	87½	G
Cöln-Minden	4½	94¾	B
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81½	bz
do. do.	4½	89½	bz
do. IV. Em.	4	81¼	bz
do. V. Em.	4	81⅛	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81⅛	B
do. III. Em.	4½	86½	B
do. IV. Em.	4½	85½	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	G
Lemberg-Czernow	5	66¼	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	91⅛	bz
do.	4½	89¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4½	91¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84	bz
do. II.	4	83	B
do. conv. I. II.	4	83⅞	bz
do. III.	4	80½	bz
do. IV.	4½	92¼	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	82	G
do. D.	4	82½	bz
do. E.	3½	73	G
do. F.	4½	89	bz
do. G.	4½	87⅝	bz
Oesterr.-Französisch	3	279	bz
neue	3	269	B
Rheinische	4	82	G
do. v. St. gar.	3½	79½	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	G
do. 1862	4½	89½	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89½	bz
do. II.	4½	89½	bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅛	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	87½	G
Schleswigsche	4½	87½	G
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	238	bz
Thüringer	4	84	B
do. III.	4	83⅜	bz
do. IV. Em.	4½	93	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	101⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	85¾	B
Staats-Schuldscheine	3½	81	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	122¾	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79⅛	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	93	bz
do.	3½	73¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72½	B
do. neue	4	81⅞	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73¾	B
do.	4	81½	G
do.	4½	88½	G
Pommersche Pfandbr.	3½	71⅜	bz
do. neue	4	82	G
Posensche Pfandbr.	4	83¼	B
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70⅜	bz
do.	4	80⅜	B
do. neue	4½	86½	bz
do. neueste	4½	86½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87⅝	bz
Pommersche	4	87¾	B
Posensche	4	85¾	G
Preußische	4	85¾	G
Westphälisch-Rhein.	4	89	bz
Sächsische	4	88¾	bz
Schlesische	4	88⅝	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅘ bz	Dollars	1 12½ B	Goldkronen	9 11 G
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 13¼ G	Gold p. Zollpf.	467½ bz
Oest. Nt. öst. W.	82½ bz	Louisd'or	112⅜ bz	Friedrichsd'or	113⅞ bz
Russ. Bankn.	77⅛ bz	Sovereigns	6 25½ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	G
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
- 35 fl.-Loose	—	31⅝	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101½	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	B
Sächsische Anleihe	5	103⅞	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	51	B
- National-Anl.	5	57½	bz
- 1854er Loose	4	78¾	B
- Credit-Loose	—	93	B
- 1860er Loose	5	85½	bz
- 1864er Loose	—	68¾	bz
- 1864er Sb.-A.	5	63¼	G
Italienische Anleihe	5	55⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139	bz
do. 1866	5	138	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	87½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜	bz
Hamburg kurz	3	151¾	bz
do. 2 Mon.	3	150¾	bz
London 3 Mon.	4	6 24⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	81¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99⅓	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	86¼	bz
do. 3 Mon.	5	85¾	bz
Warschau 8 Tage	6	77¾	bz
Bremen 8 Tage	4½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	161½	B
- Handels-Ges.	10	4	122¾	bz
- Immobil.-Ges.	—	4	—	
- Omnibus	5	5	65	B
Braunschweig	7	4	107½	bz
Bremen	5¾	4	113	bz
Coburg, Credit-	5¾	4	84½	G
Danzig	5½	4	102	G
Darmstadt, Credit-	8	4	114⅜	G
- Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4⅞	G
- Gas-	11⅔	5	161	B
- Landes-	4	4	84	G
Disconto-Commund.	—	4	120½	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	134½	bz
Genf, Credit-	0	4	22⅜	G
Gera	4⅞	4	91¼	b
Gotha	5¾	4	92¾	B
Hannover	—	4	89	B
Hörder Hütten-	—	5	109½	B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅕	4	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111¼	G
Luxemburg	10	4	112½	G
Magdeburg	4⅖	4	86	G
Meiningen, Credit-	8½	4	106⅞	bz
Minerva Bergw.-	—	5	41½	G
Moldau, Credit-	—	4	22	bz
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	134¾	bz
Phönix	—	5	179¾	bz
Posen	6 1/10	4	101¼	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	142¼	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86	bz
Rostocker	—	4	113⅜	G
Sächsische	7⅚	4	114¾	G
Schlesischer Bankver.	8	4	118	B
Thüringen	4	4	77¾	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/32	4	112½	B
Weimar	4½	4	82⅝	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107¾	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Theodor Thimreck (Stralsund).

Gestorben: Herr Gustav Wegner (Neu-Tornei).

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 9½ Uhr wurde meine Frau **Louise** geborene **Kröcher**, von einer Tochter glücklich entbunden.

Nadrensee, den 18. Juni 1869.

Brunnemann,
Pastor.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 22. Juni, Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Wahl eines Bezirks-Vorstehers, des Stellvertreters desselben und eines Armenpflegers. — Vorlage mit Zeichnungen, betreff. die Deckung der Kosten für den Bau der Männer-Badeanstalt und für die projektirte Frauen-Badeanstalt; — desgl. betr. die Ausführung eines projektirten Kanals von der Oder nach dem Dammschen See. — Genehmigung der Pflasterung der 3. Oderbrücke und Bewilligung der Kosten für Reparaturen städt. Brücken; Bewilligung einer Summe zur Umgitterung der Johannis-Kirche. — Genehmigung der anderweiten Verwendung eines Honorars für Vorträge bei der Lehrerfortbildungsanstalt. — Anderweite Vorlage betreff. die Schulgeldsätze des neuen Stadtgymnasiums. — Mittheilung die Kirchen-Kollekte an St. Gertrud; — die Vermiethung des ehemal. Görbitz'schen Grundstücks und mehrerer Plätze auf der Silberwiese betreffend. — Genehmigung zur Miethung einer Hülfsförsterwohnung in Podejuch. — Eine Eingabe, betr. die Bewilligung einer Entschädigung für Entwerthung eines Grundstücks durch Anlagen der Eisenbahn. — Anträge eines Mitgliedes der Versammlung, den Bau der Badeanstalt für das weibliche Geschlecht, — die Untersuchung der Baulichkeiten der Schule auf dem Johannishof und die Anlegung eines Privés auf dem Turnplatz bei Torney betreffend. — Antrag auf Genehmigung des Orts-Statuts die Quartierleistungen im Frieden betreffend. — Bewilligung einer Summe zum Abputz des Rathhauses.

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung eines Gehaltszuschußes, einer Gratifikation und von Unterstützungen.

Stettin, den 19. Juni 1869. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am Speicherbollwerk 1 Quantität Taue. Am 13. d. M. in der Baumstraße 1 Pfandschein. Am 14. d. M. im hiesigen Postgebäude 1 schwarz seidener Regenschirm u. in der Elisabethstraße ein weißleinenes Taschentuch.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 21. Juni cr., Vormittags 9½ Uhr vor dem Kreisgerichts-Auktionslokal gut erhaltene, mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter ein Damenschreibtisch, Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth,

am 22. Juni von Vormittags 9½ Uhr ab, ein Faß mit Essigsprit, ein Ballon mit Vitriol, eine Kruke mit Terpentinöl, 1 Flasche mit Spanisch-Bitter-Essenz, mehrere Flaschen Weine, Cognac und Rum, ca. 10 Mille diverse Cigarren, 1 große Kaffeetrommel mit Drathsieb, 1 Oelständer mit Maaße,

um 10½ Uhr ein Ladenspind mit Repositorium, 1 zweispänniger Rollwagen mit Kette, 4 Fach neue Fensterrahme und 1 fünfarmige Gaskrone,

um 11 Uhr Gold- und Silbersachen,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Lesezimmer: offen **jeden** Wochentag 6—9 U. Ab.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Abonnement 1½ Rt. Stereoskopen-Verkauf. Bilder und Apparate. Preislisten gratis.

Oscar Jann.

Kegel-Kugeln

in Pockholz, Buchsbaum und Weißbuchen, **Kegel,** auch buchene **Feldstühle, Poccia-Spiele** und **Getreide-Schalen** halte ich stets vorräthig und verkaufe solche am billigsten.

Aug. Katter, Drechsler,
gr. Oderstraße 25.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Dampf-Kaffeebrenn-Apparate

neuester Konstruktion hält vorräthig und werden nach jeder beliebigen Größe angefertigt, Frauenstraße 7 bei

A. Gertich.

Eiserne Geldschränke in allen Größen offerire ich jetzt in gediegener und eleganter Bauart zu wirklich sehr billigen Preisen.

Gr. Oderstr. 4 **Alex. Stein,** gr. Oderstr. 4.

Feinste Tafelbutter

pr. Stck. 5 u. 5½ Sgr.,

beste Kochbutter

a 7½, 8, 9 u. 10 Sgr. a Pfund empfiehlt

Ferdinand Keller.

Kirsch- & Himbeer-Saft,

stark mit Zucker eingekocht, zu Limonaden u. Saucen empfiehlt billigst

Ferdinand Keiler,
Breitestraße 18.

Feinsten engl. Matjes-Hering

empfing und empfiehlt

Ferdinand Keiler.

Conto-Bücher

in allen Liniaturen empfiehlt die

Conto-Bücher-Fabrik
von
C. Gielow,
Rosengarten 54.

Nicht paginirte oder foltirte Bücher werden auf Wunsch mit Ziffern unentgeltlich versehen.

Delikatesse

Berliner Käse,

pr. Stück 6 Pf.,

sowie Holsteiner Käse,

pr. Pfd. 3½ Sgr., in Broden billiger empfiehlt

Carl Gallert.

Hamburger

Rauch-Hering

von sehr schönem Geschmack empfiehlt

Carl Gallert.

Brillen,

Pince-nez, Lorgnetten, Jagdperspective, Fernrohre ꝛc. empfiehlt billigst

Ernst Kuhlo,
Nachfolger von **C. F. Schultz & Co.,**
7 Paradeplatz 7.

W. Nowack,

Mönchenstraße 8, vis-à-vis der höheren Töchterschule, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager **Puppen** aufs Eleganteste gekleidet und auch einfach zum An- u. Ausziehen, sowie eine große Auswahl **Puppenköpfe u. Bälge** desgleichen eine Parthie Wagen und Pferde, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Feuersichere Steinpappe,

Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Eindekkungen und Asphaltlegungen empfiehlt die Fabrik von

Schrœder & Schmerbauch.

Perrücken und Toupets

auf **Haartüll** gearbeitet,

ahmen die natürlichen Verhältnisse so vollkommen nach, daß kein menschliches Auge unterscheiden kann, was Natur und was Kunst ist.

Es empfiehlt dieselben als was ganz Außerordentliches

Hermann Voss, Coiffeur, Kohlmarkt 2.

Für Hotelbesitzer und Restaurateure

empfiehlt billigst beschlagene Bierseidel in Britaniametall nach neuestem Modell mit sauberer Gravirung; für **Privatpersonen Stammseidel** in jeder Form, sowie das Aufgießen alter Deckel auf neue Seidel.

Carl Kuhlmann,
Zinnwaaren- und Zinnspielwaaren-Fabrikant, große Oderstraße Nr. 31–32.

Max Schneider,

Coiffeur
in Stettin,

Lager von Deutschen, Französischen und Englischen Parfümerien.

Fabrik aller Art Haararbeiten, Locken, Flechten, Perrücken, Toupets etc.

Schulzenstrasse 33, Ecke der Reifschlägerstrasse, empfiehlt seinen Salon zum

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Spiegel in Holz- und Goldrahmen,

sowie Spiegelgläser, Gold- und Politur-Leisten,

empfiehlt für **Wiederverkäufer** billigst

Die Spiegelfabrik von **F. Runge,** Stettin, Papenstraße 1.

Die Maschinennäherei von Frau **Timm,**
alte Königs- und Mönchenbrückstraßen-Ecke 15, 4 Treppen rechts,
empfiehlt sich zur saubersten Anfertigung von **Striche säumen,** 6 Ellen 1 Sgr., **Taschentücher säumen,** Dtzd. 5 Sgr., besonders gutsitzende **Oberhemden** a Stck. 10 Sgr., sowie **Blousen, Nachtjacken, Frisir-** und **Bademäntel** aufs Schnellste und Billigste.

Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Bernh. Stöwer, Stettin,
Breitestraße 10,

empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen Gründlicher Unterricht wird gratis ertheilt und leicht faßliche Gebrauchsanweisung beigegeben.

Breitestraße 10.

Einmach-Büchsen von Weissblech

mit hermetisch verschliessbarem Schraubendeckel,

ohne zu verlöthen!

Alleinige Niederlage von **Otto Wollenberg,** Berlin.

Mehrjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade diese Art Einmach-Büchsen als die praktischsten und vollkommensten zum **Conserviren jeder Frucht- und Gemüseart** zu empfehlen. Aufträge von außerhalb werden auf das Prompteste sofort ausgeführt.

Preise:

ca.	3/8,	1/2,	5/8,	3/4,	1¼,	2 Quart Inhalt.
Dtzd. 2 5/6 Rt.,	3 2/3 Rt.,	4 Rt.,	4 5/6 Rt.,	5 2/3 Rt.,	7½ Rt.	

Spargelbüchsen, ebenso verschließbar, klein 6⅔ Rt., groß 7⅙ Rt. pr. Dtzd.

Das komplette Preisbuch des Magazins wird auf Wunsch gratis und franko versandt, es bietet eine zweckentsprechende Uebersicht. Preise billigst.

A. Tœpfer, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen.
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Ueckermünder Mauersteine, gute Dachstein-Holftern, Dachspliß, Putzrohr, wie überhaupt alle **Bau-Materialien** hält auf Lager und verkauft zu **billigen Preisen** sowohl in **kleinen Posten** sowie auch in **großen Lieferungen.**

Gustav Urban,
Kirchenstr. 14.

Grösstes Magazin von Haus- u. Küchen-Geräthschaften, sowie Wirthschafts-Artikeln für Stadt- und Landhäuslichkeiten.

Aussteuer-Magazin.

Musterküche und Speisekammer.
Permanente Ausstellung ganzer Wirthschafts-Einrichtungen.

Gedruckte Cataloge gratis, auswärts franco.
Solide Waare, billigste, feste Preise.

A. Tœpfer, Hoflieferant.

Runde garnirte Hüte von 25 Sgr. an, Frauen-Hüte von 1 Rt. 20 Sgr. an, Hauben von 25 Sgr. an und große schützende Hüte empfiehlt

Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Neue Teltower Rübchen, Blumenkohl, Neue Kartoffeln
empfiehlt

F. Bonn,
Frauenstraße 34.

Zu Einrichtungen,

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Bowlen, Wassersätzen, Vasen, Kaffeeservicen, Marmor- u. Holzwaaren, sowie auch **versilberte Vasen, Auffätze** und **Zuckerschalen**

zu äußerst billigen Preisen.

M. Kantorowicz,
obere Schuhstraße 30,
neben Herren Gebr. Cronheim.

H. Müller,

vormals

Mattison & Brandt,
Mönchenstr. Nr. 25,

übernimmt zu den billigsten Preisen die Einrichtungen von Gas- und Wasserleitungen in Häusern, Gärten und Fabriken. Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Kiefern Bohlen und Bretter

in allen Dimensionen und Qualitäten, buchene Radfelgen, eichene Speichen, sowie sämmtliche Sorten Brennholz offeriren billigst

Pilz & Giese
am grünen Graben, Masches Platz.

J. Schrabisch,

Jakobikirchhof Nr. 7,

empfiehlt beste **Talgkorn-** und **Elain-Seife** a Pfd. 3¼ Sgr., **gr. Seife** a Pfd. 2½ Sgr., harte **Hausseife** a Pfd. 4 Sgr., sowie **Soda, Stärke u. Neublau** billigst, **f. Caffees** von 7 Sgr. und **Zucker** von 4½ Sgr. a Pfd., **Cigarren** von 9 bis 40 Thlr. pro Mille, **Lichte, Wein** und **Coguac** zu Fabrikpreisen.

Braunkohlen-Press-Steine

als anerkannt vorzüglichstes und billigstes Brennmaterial, welche bis jetzt noch nicht hier am Orte verbraucht sind und wovon das Tausend ca. 30 Ctr. wiegt, offerire ich zu dem Preise von 4 Rt. per Tausend frei vor die Thür. Proben liegen bei mir im Contoir zur Ansicht.

F. Kindermann.

Die Weinhandlung

von

W. Rosenstein,
Frauenstraße Nr. 51,

empfiehlt ihre direkt bezogenen **Bordeaux-, Rhein- u. Süssweine** zu nachstehend billigen Preisen:

Rothweine:

feine Château Calon a Fl. 5 Sgr.,
feine Medoc Estephe a Fl. 5 Sgr.,
feine Medoc St. Julien a Fl. 5 Sgr.,
feine Cos Destournel a Fl. 5 Sgr.,
feine Medoc Margaux a Fl. 7 Sgr. 6 Pfg.,

feine Rheinweine:

feine Laubenheimer a Fl. 5 Sgr.,
feine Königs-Mosel a Fl. 5 Sgr.,
feine Moselblümchen a Fl. 5 Sgr.,
feine Nierensteiner a Fl. 5 Sgr.,
feine **Cabine -Weine** (1865) a Fl. 7 Sgr. 6 Pf.
feine Muscat-Lünell a Fl. 5 Sgr.,
ächten Champagner a Fl. 25 Sgr.,
Champagner Frankfurt a. M. a Fl. 17 Sgr. 6 Pf.
süss. Ober-Ungarwein a Fl. 12 Sgr. 6 Pf.
herb. Ober-Ungarwein a Fl. 12 Sgr. 6 Pf.
feiner alter Jamaica-um a Fl. 5 Sgr.,
feinen alten Cognac a Fl. 5 Sgr.,
feinen alten Arrac a Fl. 5 Sgr.,
feinsten **Punsch-Extract** a Fl. 10 Sgr.,
feinsten Grog-Extract a Fl. 10 Sgr.,
feinsten **Glühwein-Extract** a Fl. 10 Sgr.

Für sämmtliche Getränke müssen die Käufer anderweitig entschieden 3 mal höhere Preise bezahlen, wovon sich ein geehrtes Publikum durch einen Versuch überzeugen wird.

Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt. Emballage wird billigst berechnet und franko zum berechneten Preise zurückgenommen. Proben sämmtlicher Getränke sende ich auf Verlangen gratis nur unter Berechnung der Emballage.

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Fischerstr. 19, am Krautmarkt.

Meine elegant eingerichtete Wein- u. Bier-Stube bringe hiermit in Erinnerung, für gute Weine und Biere ꝛc. ist bestens gesorgt.

J. Sellmann, Fischerstraße.

Affen-Theater

und Kunstreiterei **en miniature**

im Cirkus vor dem Königsthor.

Heute Sonntag, den 20. Juni:

Drei große Vorstellungen.

Anfang der 1. Vorstellung 3½ Uhr, der zweiten 5½ Uhr, der letzten Abends 8 Uhr.

Morgen Montag und folgende Tage:

Täglich 2 große Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Näheres die Säulen-Plakate.

Th. Baron, Direktor.

Cap-cheri,

der neue Julo.

Heute **Sonntag,** den 20. Juni:

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**

Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

NB. Von 2 Uhr ab fahren 6 Heuer nach Cap-cherie.

Anlegeplatz: Schneckenthor, wo das Schiff Greifenhagen anlegt.

Aug. Niepagen.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Sonntag, den 20. Juni 1869.

Auf hoher See.

Lebensbild mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Wilken. Musik von R. Bial.

Montag, den 21. Juni 1869.

Letztes Auftreten des **ohne Arme** geborenen Violin-Virtuosen Herrn

Herrmann Unthan.

Frauenrechte.
Original-Lustspiel in 4 Akten.

Der Leibkutscher.
Schwank mit Gesang in 1 Akt.